

Redebeitrag  
Plenum, 20.02.2017  
Dok. 171 – Übereinkommen von Paris COP21  
-Alain Mertes-

*-Es gilt das gesprochene Wort-*

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Ergebnisse der Pariser Klimaschutzkonferenz vom Dezember 2015 wurden von den einen als ein großer Erfolg gefeiert, da endlich verbindliche Ziele zur Reduzierung des CO<sup>2</sup>-Ausstoßes festgelegt wurden. Für die anderen war es ein weiteres Versagen der internationalen Gemeinschaft, da die Ergebnisse alles andere als ausreichend seien und die Anstrengungen nicht weit genug gingen.

Die Interpretationen liegen also je nach Beobachter weit auseinander. Woher kommt dies? Nun, je nachdem durch welche Brille ein Betrachter schaut, sieht er ein anderes Resultat. Dabei ist die Brille durch das Interesse, welches er vertritt, gefärbt. Es ist also für einen normalen Bürger gar nicht möglich, sich schnell ein klares Bild von dem zu machen, was in Paris eigentlich gemacht wurde. Wollen wir tiefer, hinter diese unterschiedlichen Interessen blicken, müssen wir uns etwas eingehender mit der Thematik beschäftigen.

Um zu verstehen, was diese so genannte Klimaschutzkonferenz und das dort verabschiedete Übereinkommen bedeuten, können wir uns die vergangenen Klimaschutzkonferenzen (wie z. Bsp. die von Kyoto), anschauen und prüfen, was die Folgen dieser Veranstaltungen waren bzw. sind und welche Auswirkungen diese haben. Ich erinnere, es gab seit 1995 inzwischen 21 solcher Konferenzen.

Eines der wesentlichen Ergebnisse war die Einführung von CO<sub>2</sub>-Emissionsrechten und der damit verbundene Handel.

Interessant ist dabei, um welche Beträge es hier geht. Experten rechneten aus, dass bei einem Preis von nur 14 US-Dollar pro Tonne Kohlenstoff, die gesamte im Rahmen des Kyoto-Protokolls ermöglichten Emissionsrechte einem Wert von sage und schreibe 2.345 Milliarden \$ entsprechen. Beim heutigen Wert von ca. 5\$ sind dies immer noch rund 835 Milliarden \$. Wahnsinn! Kritiker reden deswegen auch von der „größten Geldbeschaffungsmaschine durch internationale Verträge in der Geschichte der Menschheit“.

Hat dieser Handel denn zumindest dazu geführt, dass Unternehmen mehr in saubere Technologien investieren? Oder das Strom und Energie sauberer produziert wird? Nun schauen wir uns um. Auch in der DG gibt es Beispiele. Biomasse-Kraftwerke, die sogar Kunststoff verfeuern, erhalten bzw. erhielten

grüne Zertifikate. Jeder von uns kennt wahrscheinlich Beispiele, die mit grüner Energie nichts zu tun haben. Biogasanlagen, denen Nahrungsmitteln wie Mais hinzugefügt werden. Oder Holzverbrennungsanlagen, die mit Holz aus Kanada befeuert werden, usw.

In Deutschland gehören paradoxerweise insbesondere die Betreiber von Kohlekraftwerken, die besonders viele Schadstoffe ausstoßen zu den Profiteuren. Im Wettbewerb ist die Kohlekraft derzeit modernen Gaskraftwerken überlegen, die aus ihren vergleichsweise geringen Emissionen kein Kapital schlagen können.

Was hat dies noch mit gesundem Menschenverstand zu tun?

In der Debatte zum Klimawandel sorgte in 2011 der amerikanisch-norwegische Physiker und Physik-Nobelpreisträger Ivar Gievar für Aufsehen.

Er trat damals aus der *American Physical Society* (Amerikanischen physikalischen Gesellschaft) aus, weil diese Gesellschaft die Belege für die stattfindende globale Erwärmung als „nicht diskutabel“ einstuft.

Als Wissenschaftler müsse er alles in Frage stellen und diskutieren dürfen, ansonsten würde der Klimawandel zu einer Glaubensfrage und wäre nicht länger mehr ein wissenschaftliches Thema.

Angeblich gehört zu unseren europäischen Werten auch die Meinungsfreiheit. Doch wenn jemand den menschengemachten Klimawandel in Frage stellt und kritisch hinterfragt, wird er geächtet und verstoßen. Politik und Medien lassen keine andere Meinung mehr zu.

Kennen wir das nicht aus der Geschichte? Und sollten wir nicht gerade dort, wo ein Thema zum Tabu erklärt wird, besonders kritisch hinschauen?

Denn etwas wird bei der ganzen Diskussion nicht gesagt. Die Umweltverschmutzung geht in vollem Umfang weiter. Nur zur Erinnerung was wir so drauf haben: Ausbeutung der Naturschätze, Abholzen der Wälder, Vergiftung der gesamten Erde mit Chemie, Plastik, Radioaktivität und Pestiziden, Schädigen der Natur und Lebewesen mit Mikrowellen und Elektrosmog, Anwendung von nicht beherrschbaren Technologien, wie Gentechnik und Kernspaltung, das Einsetzen von zerstörerischen Waffen, Verpesten von Luft und Wasser mit ausufernden Flug- und Schiffsverkehr, Ausrottung von Tier und Pflanzenarten, Misshandlung von Tieren zu Versuchszwecken, usw.

Ein Grund, warum China und Indien massiv in die Atomenergie investieren ist sicher auch die Tatsache, dass sie so ihren auf dem Klimaabkommen definierten Zielen der CO<sub>2</sub>-Ausstoß-Reduzierung näher zu kommen. Fukushima hat uns allen nochmals die Gefahren dieser Technik gezeigt. Doch wer von Ihnen, Kolleginnen und Kollegen, weiß eigentlich, mit welchen enormen Belastungen für Mensch und Umwelt das Uran, das so genannte Yello Cake, gewonnen wird, welches für die Atomenergiegewinnung unabdingbar ist? Das sollten Sie sich mal anschauen.

Wäre es nicht überzeugender, wenn sich die internationale Gemeinschaft darauf einigen würde, dieser natur- und menschenverachtenden Umweltverschmutzung ein Ende zu setzen?

Interessant ist auch, dass dies ja automatisch zu einer CO2-Reduzierung führen würde.

Nein, darüber hören wir kein Wort. Stattdessen wird mit Emissionshandel Geld gemacht. Übrigens Emissionshandel, was für ein Wort. Bis dato handelte der normale Mensch mit Gütern und Dienstleistungen. Und es ist nur logisch, dass Altpapier, Altmetall und gebrauchtes Glas oder Konserven noch einen Wert haben, der Handel ermöglicht. Aber seit wann kann man mit Abgasen bzw. Luft Geld machen, die man nicht produziert?

Hier passt der Ausdruck „viel heiße Luft“ sehr gut. Wenn’s denn dabei bliebe. Leider tragen am Ende die Bürger wieder einmal die ganzen Kosten. Und diese sind enorm, denn neben dem Emissionshandel kommen noch viele weitere Kosten auf den Bürger zu.

Solche Machenschaften unterstützen wir nicht. Und da wir von Vivant uns für einen achtsamen Umgang mit Mutter Erde und all ihren Bewohnern einsetzen, werden wir gegen dieses Abkommen stimmen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Alain Mertes,  
Vivant-Fraktion